

Inhalte

- » Partnerschaftsgewalt und Geschlechterverhältnisse
- » Erscheinungsformen und Folgen von Partnerschaftsgewalt
- » Charakteristika und Dynamiken von Gewaltbeziehungen
- » Sozialisationsphasen im Kindes- und Jugendalter
- » Folgen von Partnerschaftsgewalt für Kinder und Jugendliche
- » Kinderschutz und die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen bei Partnerschaftsgewalt als Kriterium für Kindeswohlgefährdung
- » Resilienz und Resilienzförderung
- » Partizipation und Partizipationsmöglichkeiten
- » Ressourcenorientierte Stärkung von Kindern und Jugendlichen
- » Notwendigkeit und Gelingensbedingungen von Kooperation und Vernetzung



Ansprechperson

Birgit Schwarz

Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Institut für Schule, Jugendhilfe und Familie e.V.
Fon +49 (0)176 38172994
birgit.schwarz@isjuf.de
www.isjuf.de

Institut für Schule,
Jugendhilfe und Familie e.V.

Prof. Dr. Angelika Henschel
(Leuphana Universität Lüneburg)



Kinder und Jugendliche in Familien mit Partnerschaftsgewalt. Entwicklungsrisiken und Resilienz fördernde Zugänge

**Fortbildungsseminar
vom 25. bis 27. Oktober 2023**
für Lehrkräfte und pädagogische
Mitarbeiter*innen in (Grund-)
Schulen, Kindertagesstätten &
Frauenhäusern

Gefördert von:
Heidehof
Stiftung

In vielen Familien mit gewaltgeprägten Partnerschaften sind Kinder und Jugendliche involviert, die nicht nur zu **Zeug*innen dieser Gewalt** werden können, sondern **zugleich auch Opfer der häuslichen Gewalt** sind. Das Miterleben häuslicher Gewalt kann für sie in den betroffenen Familien dazu führen, dass sie sich in Folge oft hilflos, traurig, ohnmächtig oder sogar schuldig fühlen, weil sie der Gewalt nicht Einhalt gebieten können oder sich gar selbst als Auslöser für die Gewalt verstehen.

Für Lehrer*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen in Kitas, Schulen und Frauenhäusern ist demzufolge ein fundiertes Wissen über die Zusammenhänge und Dynamiken häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen notwendig, um Signale und Anzeichen betroffener Kinder und Jugendlicher verstehen und deuten sowie durch unterstützende pädagogische Maßnahmen Entwicklungsrisiken entgegen wirken zu können. **Ziel der Fortbildung ist es daher, die Teilnehmer*innen für die spezifischen Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen im Kontext von Partnerschaftsgewalt zu sensibilisieren, um Kindeswohlgefährdung entgegenzuwirken und das Kindeswohl zu unterstützen.** Die Fortbildung zeigt **ressourcenorientierte und Resilienz stärkende Handlungsansätze für die pädagogische Praxis** in Schulen, Kindertagesstätten und Frauenhäusern auf, um die Kinder und Jugendlichen in dieser schwierigen Situation zu stärken und individuell begleiten zu können. Wesentliche Aspekte im Rahmen der formalen Kinderschutzverfahren werden aufgegriffen, wobei auf **verbesserte Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen und ihre Gelingensbedingungen** eingegangen wird.



Ziele

- » Vermittlung von Kenntnissen in Bezug auf Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von häuslicher Gewalt.
- » Sensibilisierung für die besondere Situation der von häuslicher Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen und Reflexion dieser in Bezug auf den Alltag in Kitas, Schulen und Frauenhäusern.
- » Erste Ideenentwicklung und Handlungsoptionen im Umgang mit der Thematik „häusliche Gewalt“, Ressourcen- und Resilienzstärkung insbesondere durch Partizipation in Kindertagesstätten, Schulen und Frauenhäusern.
- » Austausch und mögliche Vernetzung der Teilnehmer*innen.
- » Anregungen für die Gestaltung von Schutzkonzepten.

Veranstaltungsort

Bildungs- und Tagungszentrum Osteide
Heimvolkshochschule Barendorf e.V.
Lüneburger Straße 12, 21397 Barendorf

Anmeldung

Bis zum 30. Juni 2023 online unter:
www.isjuf.de/fachkraefte-aus-kitas-schule-und-frauenhaus

Für die Teilnahme an dem Kurs sind ausdrücklich Lehrer*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen in (Grund-)Schulen, Kindertagesstätten und Frauenhäusern jeglichen Geschlechts erwünscht.

Das dreitägige Seminar wird im Rahmen des Projektes „Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt. ...“ entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Gerne können Sie auch an der Abschlussveranstaltung des Projektes teilnehmen, die am 7. Februar 2024 in der Leuphana Universität Lüneburg stattfinden wird.

Das Seminar ist für die Teilnehmer*innen kostenfrei, die Reisekosten sind selbst zu tragen. Eine Beteiligung an den Evaluationsverfahren wird vorausgesetzt.